

Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau e.V.

Vorsitzender:

Bernd Sluka

Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25

94034 Passau

Tel. 0176 - 420 63 287

E-Mail: kv-pa-frg@vcd-bayern.de

Passau, 2013-01-07

Pressemitteilung des VCD Kreisverbands Passau/Freyung-Grafenau

## Tunnelgegner machen leere Versprechungen

### VCD veröffentlicht Gutachten zur Situation am Ilzdurchbruch.

„Die Tunnelgegner ködern die Wähler mit leeren Versprechungen“, stellt Bernd Sluka, der Vorsitzende des Verkehrsclub Deutschlands VCD fest. Sie behaupten zwar, es gäbe eine Vielzahl von Alternativen zum dritten Tunnel, können aber auf Nachfrage keine realisierbare benennen. Sluka hat bei den Initiatoren des Bürgerbegehrens nachgefragt, dreimal. „Erst nach zwei E-Mails und einem Brief wurde reagiert“, erzählt Sluka. „Johann Haidl schlug in einem Telefonat als einzig Neues vor, den dritten Tunnel größer zu bauen und noch eine Autofahrspur mit durchzuschicken.“ Das würde allerdings die Kosten explodieren lassen und die Realisierung um Jahre verzögern. Und von Willi Schmöller kam eine E-Mail, in der er zwar weiterhin behauptet hat, dass es Alternative gäbe, aber gar keinen konkreten, nachprüfbar Vorschlag anführte.



Um die Situation am Ilzdurchbruch zu klären, hat der VCD-Vorsitzende nochmals alle Daten zusammengetragen und in einem Gutachten verdichtet. Dieses Gutachten hat der VCD Passau heute auf seiner Homepage <http://www.vcd-bayern.de/passau/> veröffentlicht und wird es der Stadt übergeben.

„Es geht um die Sicherheit, sowohl der Radfahrer als vor allem auch der Fußgänger – der VCD ist schließlich kein Radfahrerverein, sondern ein Verkehrsclub,“, bekräftigt Sluka. Täglich passieren mehr tausende Radfahrer und Fußgänger beide Tunnel des Ilzdurchbruchs. Alleine durch den nördlichen Tunnel sind es zu Spitzenzeiten 270 pro Stunde, fast das Doppelte dessen, was die geltenden Richtlinien erlauben würden. „Damit sind Radfahrer auf dem Gehweg unzulässig“, stellt Sluka fest. Radfahrer und Fußgänger benötigen in diesem Fall getrennte Wege, die zurzeit nur der dritte Tunnel bieten kann.

Ohne dritten Tunnel würde es auch keine Linksabbiegespur zur Hängebrücke geben. Die immer noch vorübergehende Markierung müsste dann wieder zurückgenommen werden. Würde nur Felsen abgetragen, wäre eine akzeptable, wenngleich nicht regelgerechte Lösung für die Fußgänger machbar. Aber Radfahrer dürften auf dem dann immer noch schmalen Gehweg und den unübersichtlichen Tunnel nicht gelassen werden. Andererseits gebieten die hohen Verkehrszahlen, auch eine Führung für Radfahrer einzurichten. Das ginge ohne dritten Tunnel nur zur Lasten der bestehenden Fahrstreifen und damit zu Lasten des Autoverkehrs.

*Für Rückfragen steht Ihnen der Vorsitzende des VCD Kreisverbands Passau, Bernd Sluka, gerne persönlich zur Verfügung, Tel. +49-176-42063287.*